

„Schaut her, was in mir steckt“

COBURG - Zirkusluft schnuppern konnten Coburger Kinder und Eltern am Sonntagnachmittag in einem Zirkuszelt auf der Wiese an der „Coje“. Zu Gast war keineswegs ein Wanderzirkus von Irgendwo, sondern der Coburger Jugendhilfe-Zirkus „Francesco“ sowie der Jugendhilfe-Zirkus „Giovanni“ aus Bamberg. Und die jungen Zauberer, Akrobaten, Clowns und Feuerkünstler lockten mindestens soviel Begeisterung aus dem Publikum hervor wie ein „richtiger“ Zirkus!

Was steckte dahinter? Zum einen die Heilpädagogische Tagesstätte des Caritasverbandes der Stadt und des Landkreises Coburg e. V. Zum anderen sechs- bis zwölfjährige Mädchen und Jungen, die diese Tagesstätte auf Grund familiärer Probleme, Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten besuchen. Und die mit diesem Zirkusprojekt einmal zeigen durften, was in ihnen steckt. „Schaut, was in mir steckt“, so lautet auch das Motto des Jugendhilfe-Zirkus, erläutert Richard Reich, Geschäftsführer des Caritasverbandes Coburg. Jeder junge Mensch - auch in schwierigen Lebenslagen - habe mindestens eine Fähigkeit, die er als Stärke entdecken könne und die mit Applaus honoriert werden dürfe. Mit allen Beteiligten, den Kindern, ihren Eltern und dem pädagogischen Personal, ist so eine Zirkus-Vorführung entstanden, die sich durch-

aus sehen lassen konnte.

Das Zirkuszelt, das immerhin 300 Personen fasst, platzte dabei aus allen Nähten. Junge und

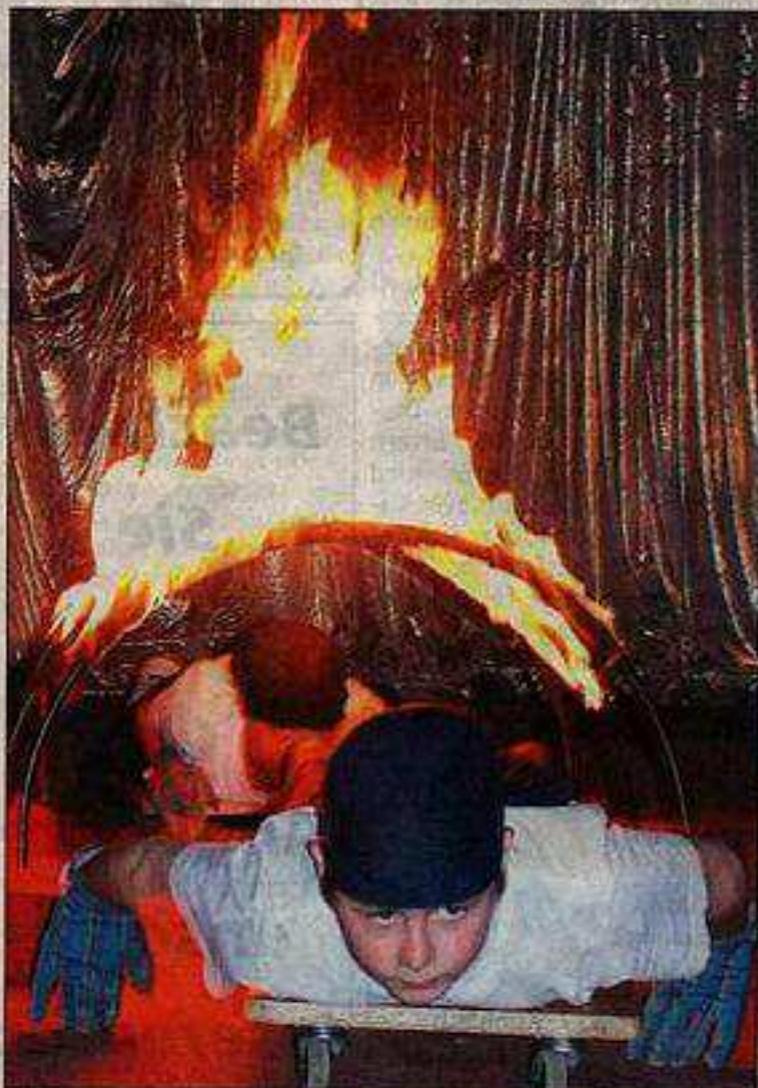
jung gebliebene Besucher gingen begeistert mit: Da wurde im Rhythmus der Musik geklatscht, geöhlt, „oh“ und „ah“ gestaunt

und verdienter Beifall gespendet. Denn die „mutigsten, tapfersten, schönsten, wildesten und begabtesten“ jungen Artisten - wie vom Zirkusdirektor angekündigt - waren wirklich gut. Die „Five Children of Fire“ beispielsweise, die - wenn auch nur zu viert - zunächst auf ihren Skate-Boards liegend eine Show-Nummer einlegten, um dann durch brennende Feuerreifen durchzugleiten. Oder Zorro mit dem magischen Degen, der einen mutigen jungen in einem schwarzen Kasten offenbar mit seiner Fechtwaffe traf, ihn aber natürlich unverletzt wieder in die Freiheit entließ.

Lustig-charmant die „Florinis“, zwei bunte Clowns, die sich in einem Spiegel begegneten und allerhand Schabernack trieben. Bezaubernd-schon die jungen Magier namens „Flower Power“ mit aus dem Nichts gezauberten Blumensträußen. Auch „Jump and fly“ - die Akrobatentruppe - begeisterte das Publikum mit Sprüngen und Saltos aufs Trampolin.

Seinen früheren Wunsch, einmal Zirkusdirektor zu werden, gestand Bürgermeister Norbert Tessmer, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte. Lobend erwähnte er die intensiven Vorbereitungen.

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf Konto-Nr. 2352 bei den Vereinigten Coburger Sparkassen tun.



Sie glitten sogar durchs Feuer: Die jungen Akrobaten des Jugendhilfe-Zirkusses „Francesco“.

FOTO: N. EICK

ne